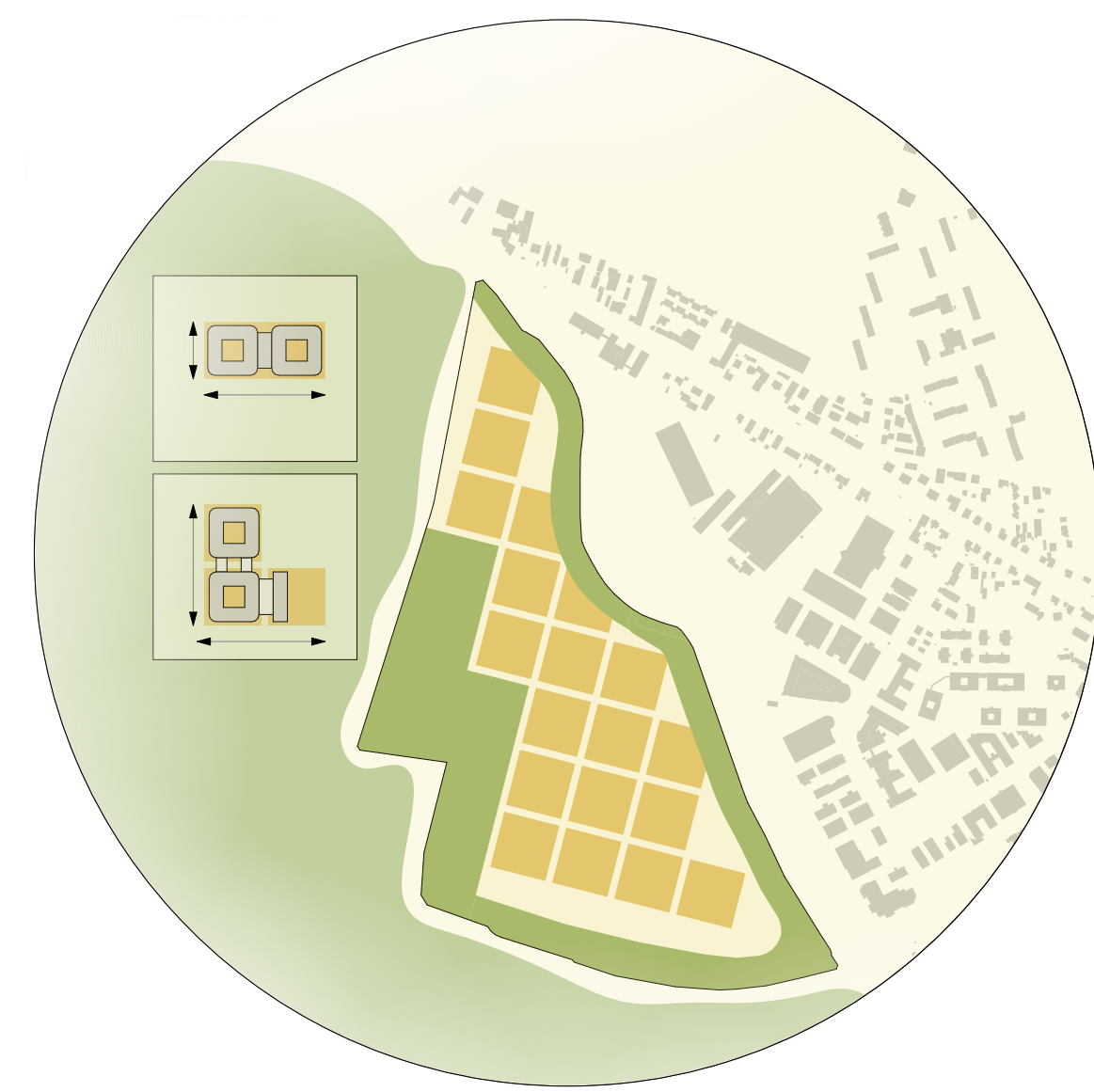




Struktur BKA Campus



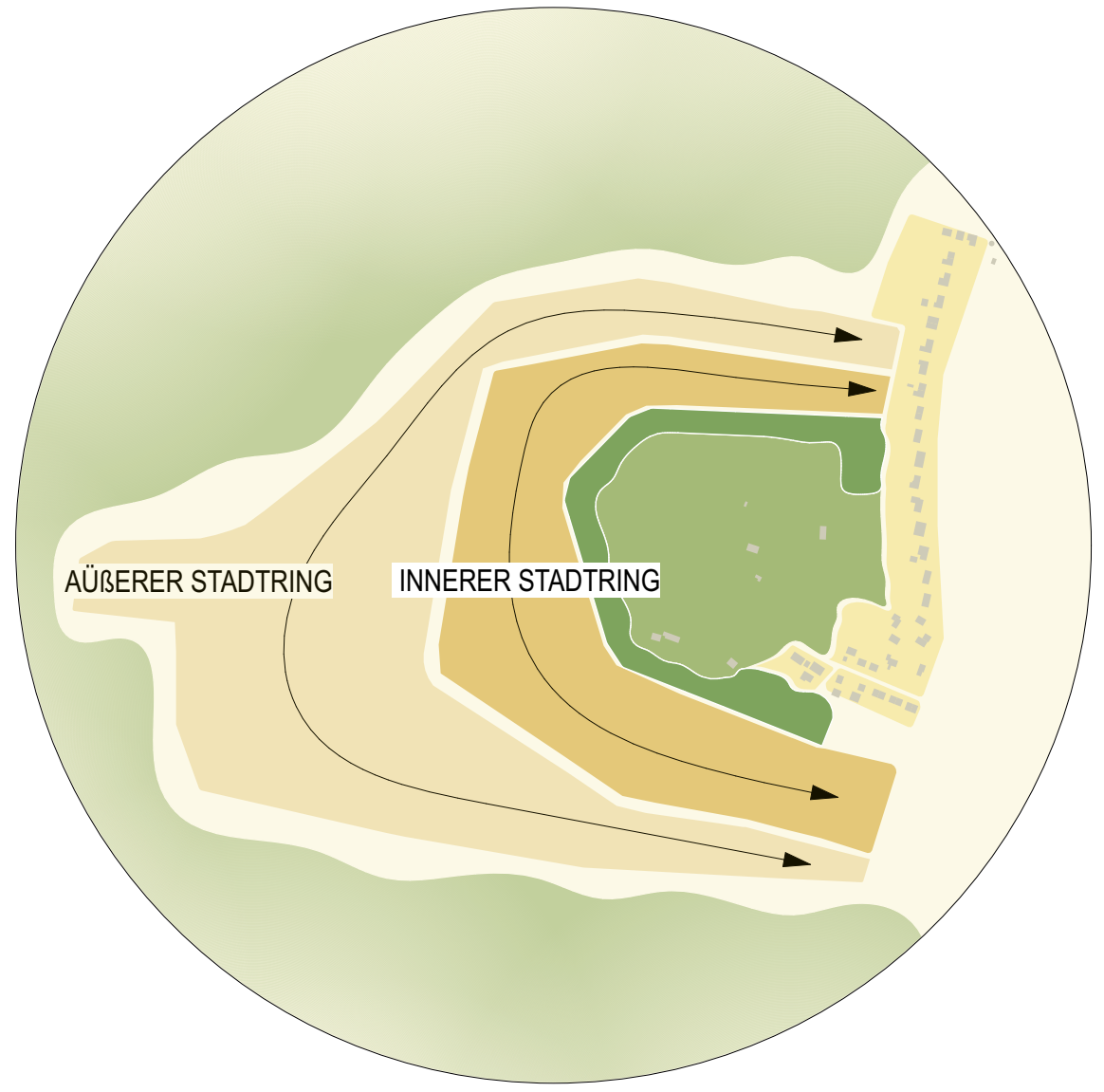
Flexibilität



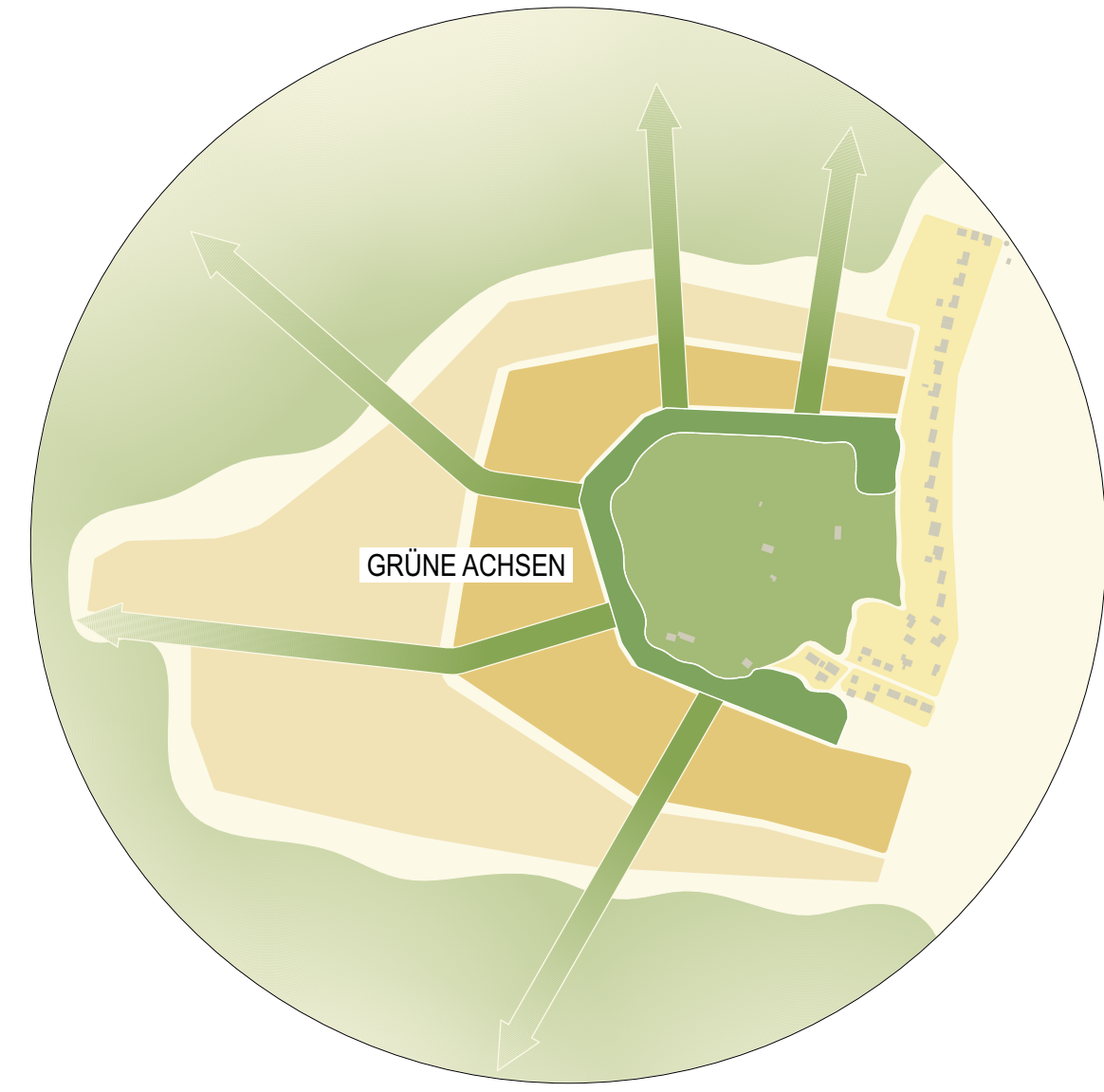
Rasterübergreifende Nutzung



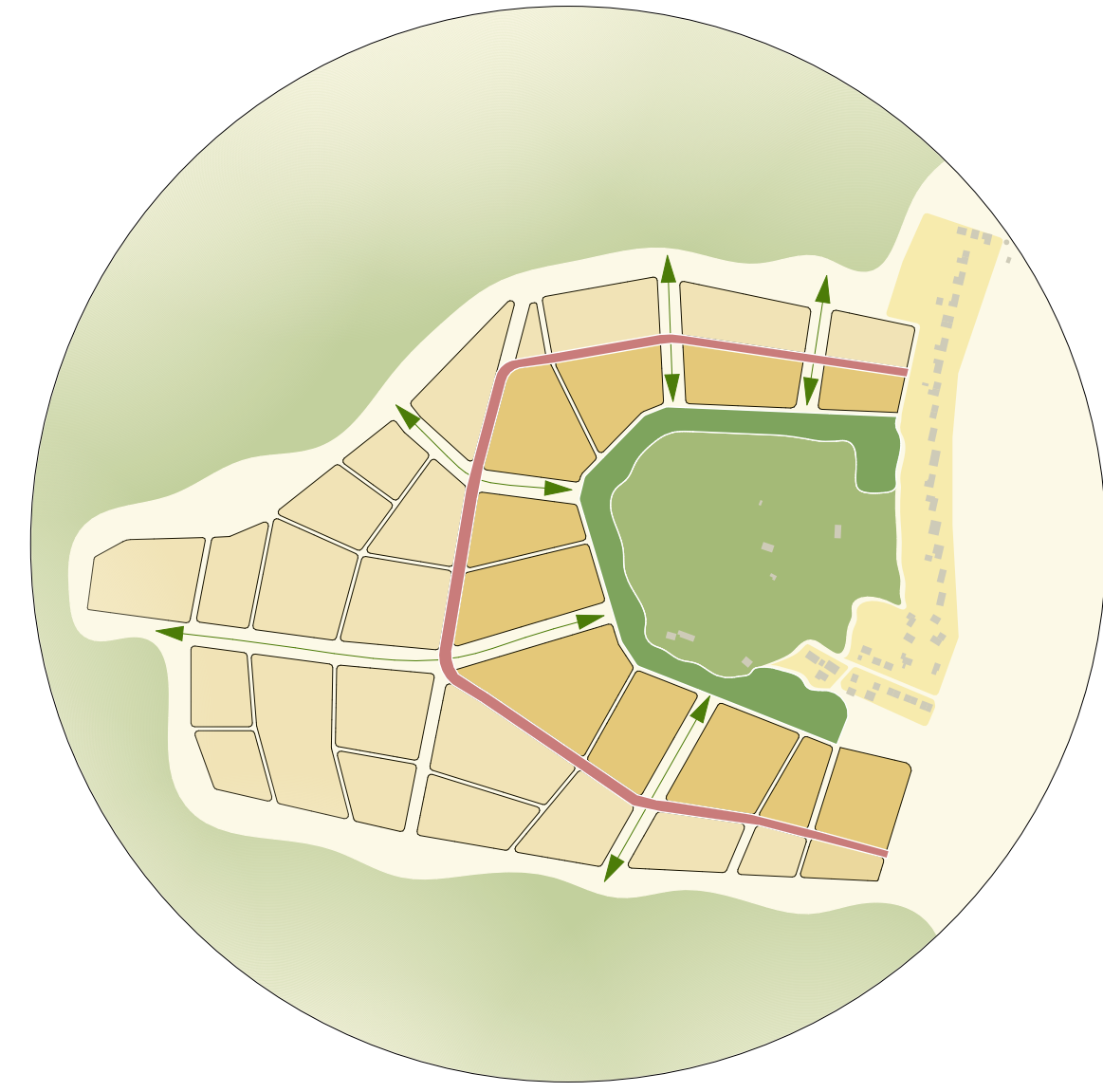
Bildung zentraler Treffpunkte



Stadtstruktur



Grüne Verbindungen



Vernetzung



Städtebauliche Setzung + Stadtmitte



Schwarzplan M. 1:10 000

Bundeskriminalamt

Unser städtebaulicher Leitgedanke für den Campus basiert auf einem **gleichmäßigen Raster**, das auf einem klar strukturierten Städtebau abzielt. Dadurch streben wir eine flexible Kubatur an, die den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht wird. Die schematischen Flächen lassen sich flexibel zusammenschließen und können so auf die verschiedenen Cluster des Raumprogramms reagieren. Die **klare Formsprache** mit den abgerundeten Gebäudekanten soll eine harmonische Verbindung zwischen Funktionalität und Ästhetik herstellen. Jedes Campusgebäude wird mit einem grünen Innenhof ergänzt, der für gemeinschaftliche Nutzung vorgesehen wird.

Unser Konzept beinhaltet geradlinigen Wege und Straßen, um eine klare Orientierung auf dem BKA Campus zu ermöglichen. Der gemeinsame **Treffpunkt Mitte** liegt zwischen verschiedenen Clustereinheiten und bildet den zentralen Ort der Begegnung. Dieser Platz ergibt den Außenbereich der Kantine und wird durch Vegetation ergänzt. In dem Bereich der Pufferzone zum Biotop Kalkofen befindet sich keine Bebauung, sondern eine großzügige Parkanlage mit mehreren Angeboten für Sport- und Freizeitaktivitäten.

Stadtquartier

Das neue Stadtquartier liegt südöstlich von Wiesbaden und umgibt halbkreisförmig das Biehler Wäldchen. **Grüne Achsen** entwickeln sich sternförmig aus dem Biehler Wäldchen durch das Gebiet und verbinden den neuen Stadtteil mit der ländlichen Umgebung. Die städtebauliche Figur orientiert sich an historischen Blockrandstrukturen, mit großzügigen Innenhöfen. Im Zentrum des Quartiers fungiert der Stadt- und Marktplatz als **Neue Mitte**. Kleinere Quartiersplätze sind im gesamten Gebiet verteilt und sind über die Hauptverkehrsstraßen direkt erschlossen. Das übergeordnete Straßennetz verläuft zwischen dem inneren und äußeren Stadtring und wird von einer nord-süd ausgerichteten Straße ergänzt.

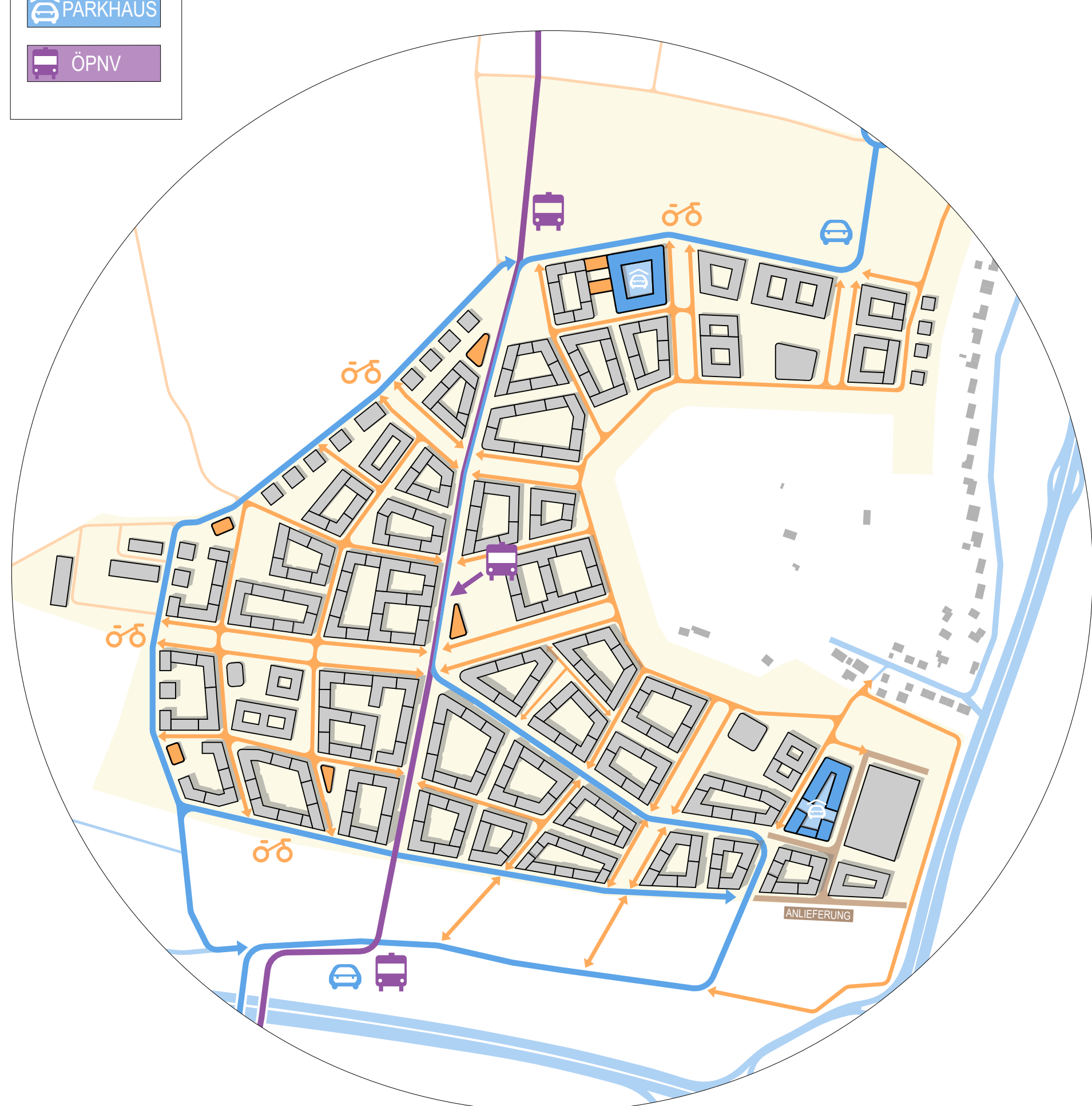
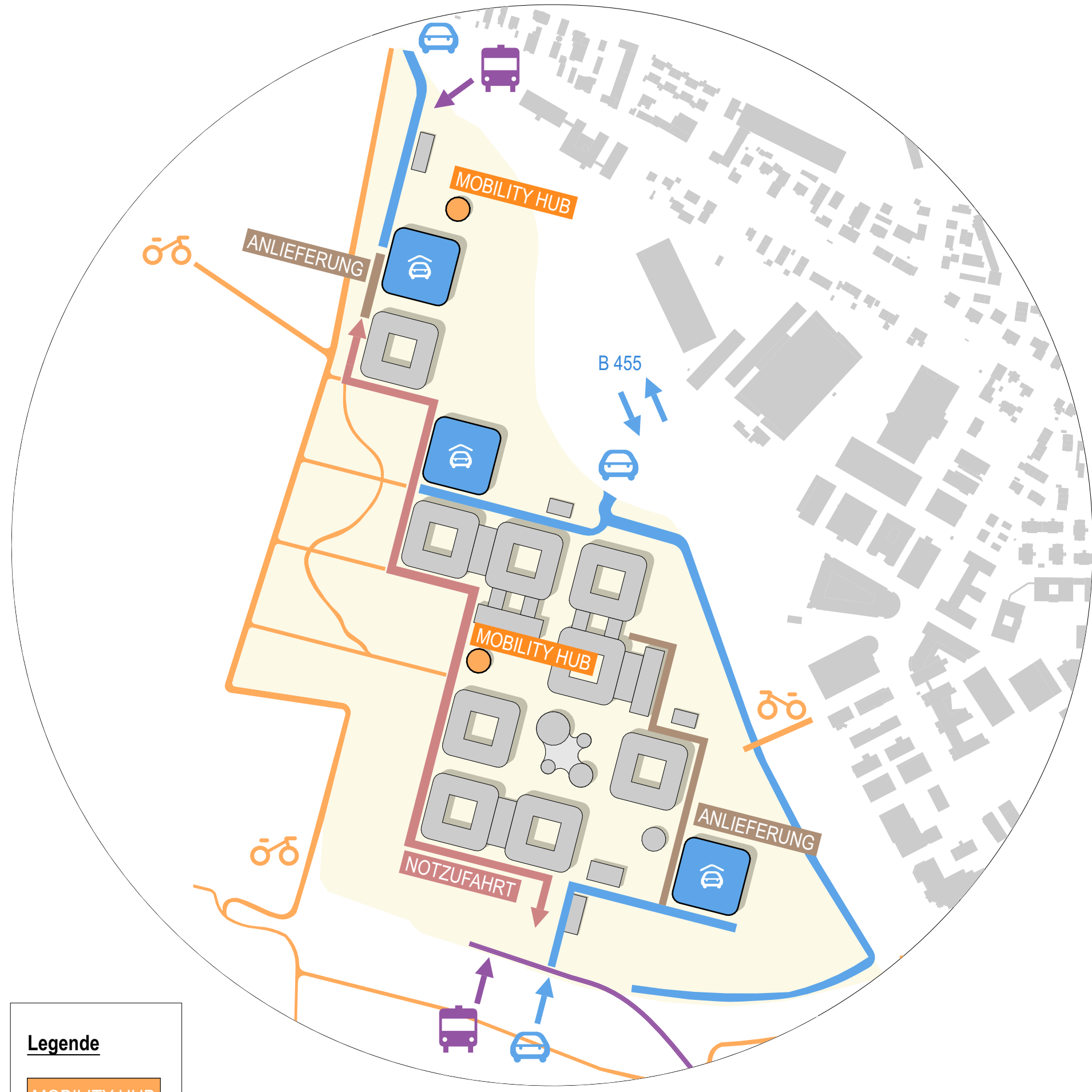
Eine Vielzahl von gemeinschaftlichen Nutzungen für unterschiedliche Zielgruppen sind in den Außenanlagen vorgesehen. Die Grünen Achsen ergeben Orte für vielschichtige Angebote an Sport, Spiel und Erholung. Die **Freianlagen der Wohnhöfe** bilden mit einer organischen Formsprache im jeweiligen Inneren einen spannenden Kontrast zur Kubatur der Gebäude und erzeugen ein facettenreiches Raumgefüge. Durch die Gliederung in verschiedene Treff- und Rückzugsräume erhalten die Höfe eine vielfältige Spiel- und Wohnlandschaft. Die Errichtung einer **lebendigen Stadt** ist von dem Ziel geleitet, eine nachhaltige und lebenswerte Umgebung zu schaffen, die das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen fördert. In den Blockrandbebauungen sichern Einschnitte und Höhenunterschiede im Volumen die natürliche Belüftung und Tageslichtnutzung. Die niedrigeren Bauhöhen und Freiflächen im Nordwesten des Stadtquartiers stärken das bestehende Kaltluftsystem und bilden eine Ventilationsachse. Der städtebauliche Entwurf zielt auf eine optimale Luftzirkulation ab, um ein gesundes und angenehmes Lebensumfeld zu bieten.



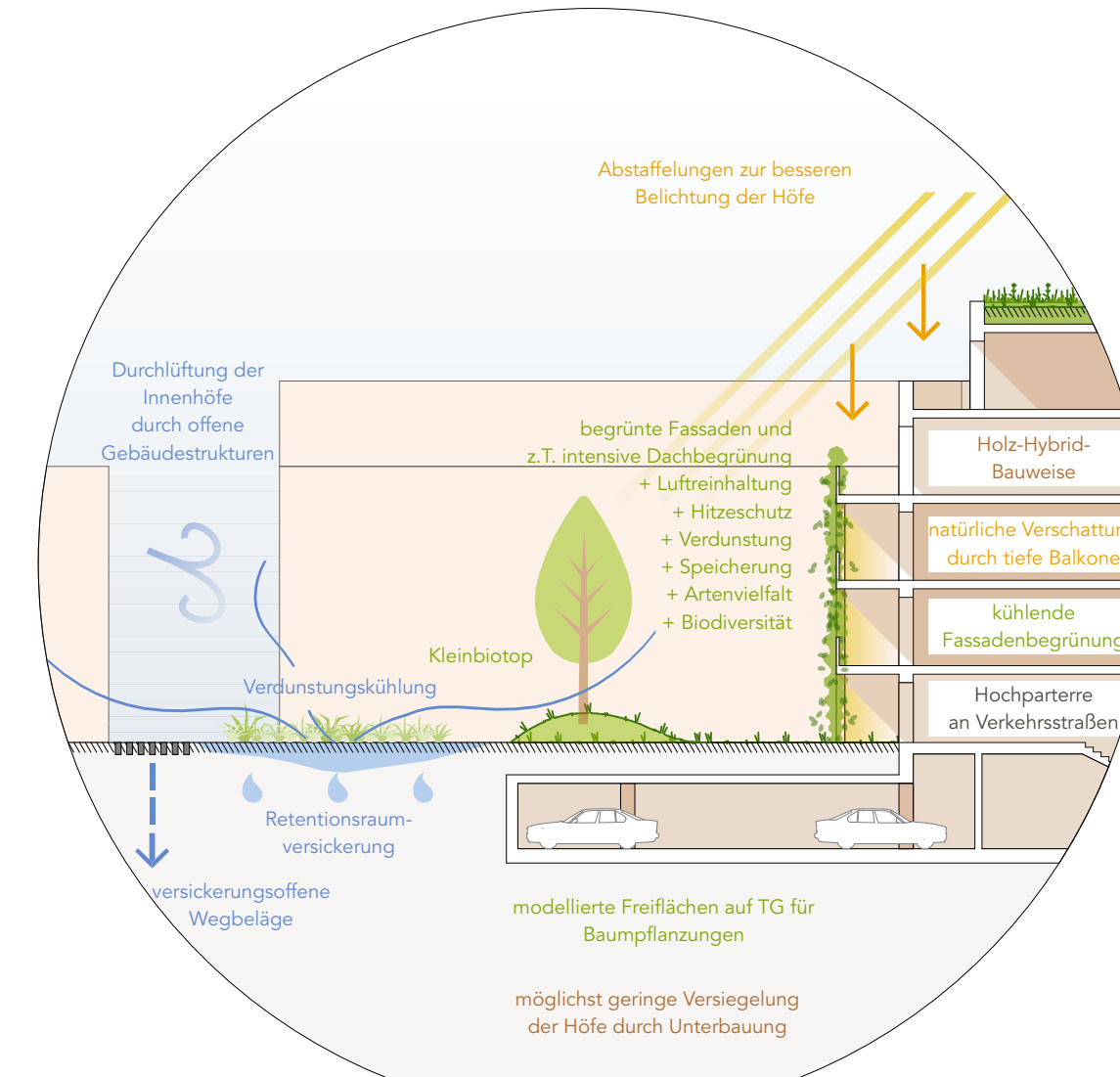
Lageplan M. 1:5000

Legende

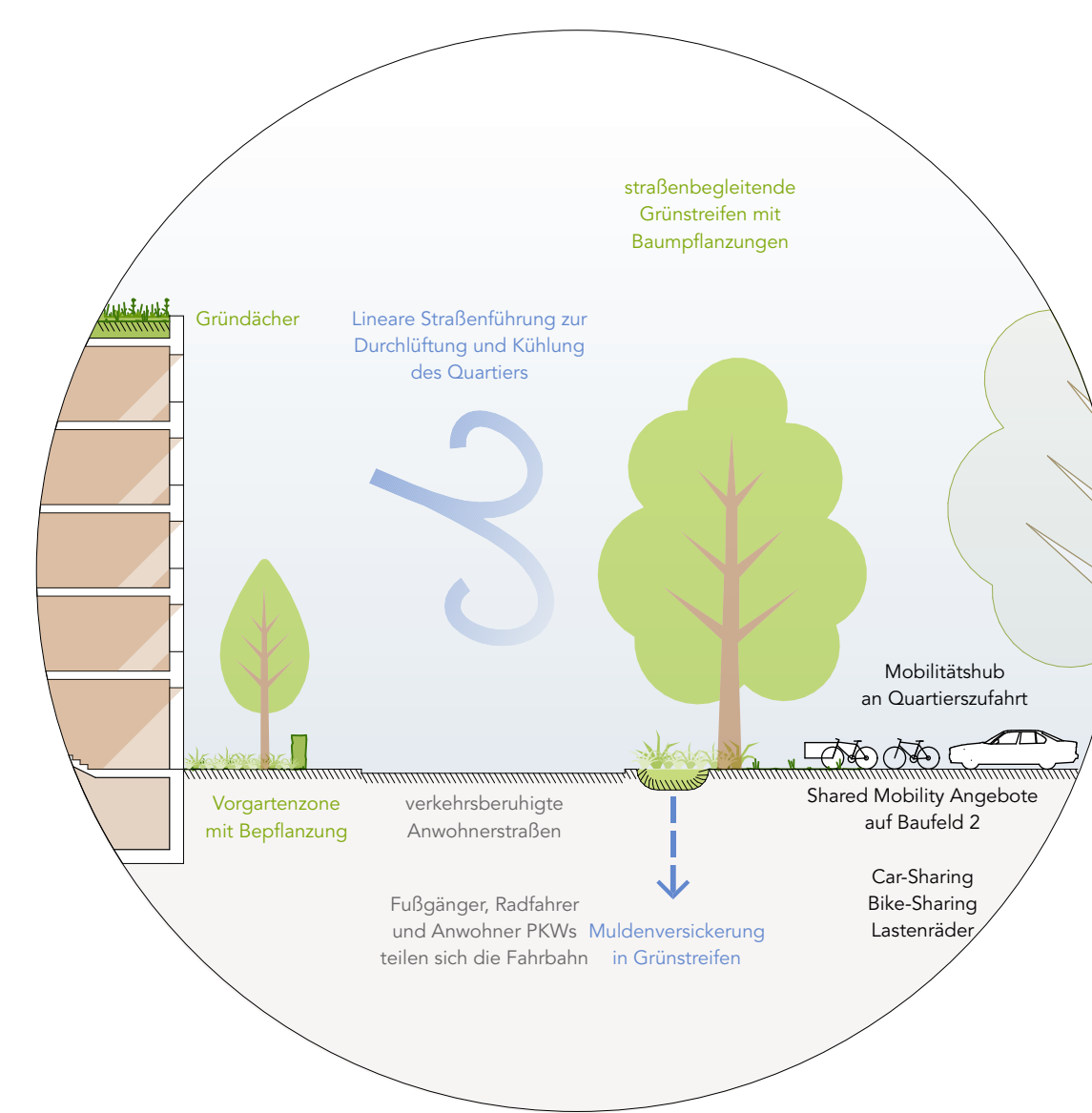
- Stadtmitte
- Archäologische Zentraldepot
- Campus Freifläche
- Kita Außenfläche
- Campus BKA Treffpunkt Mitte



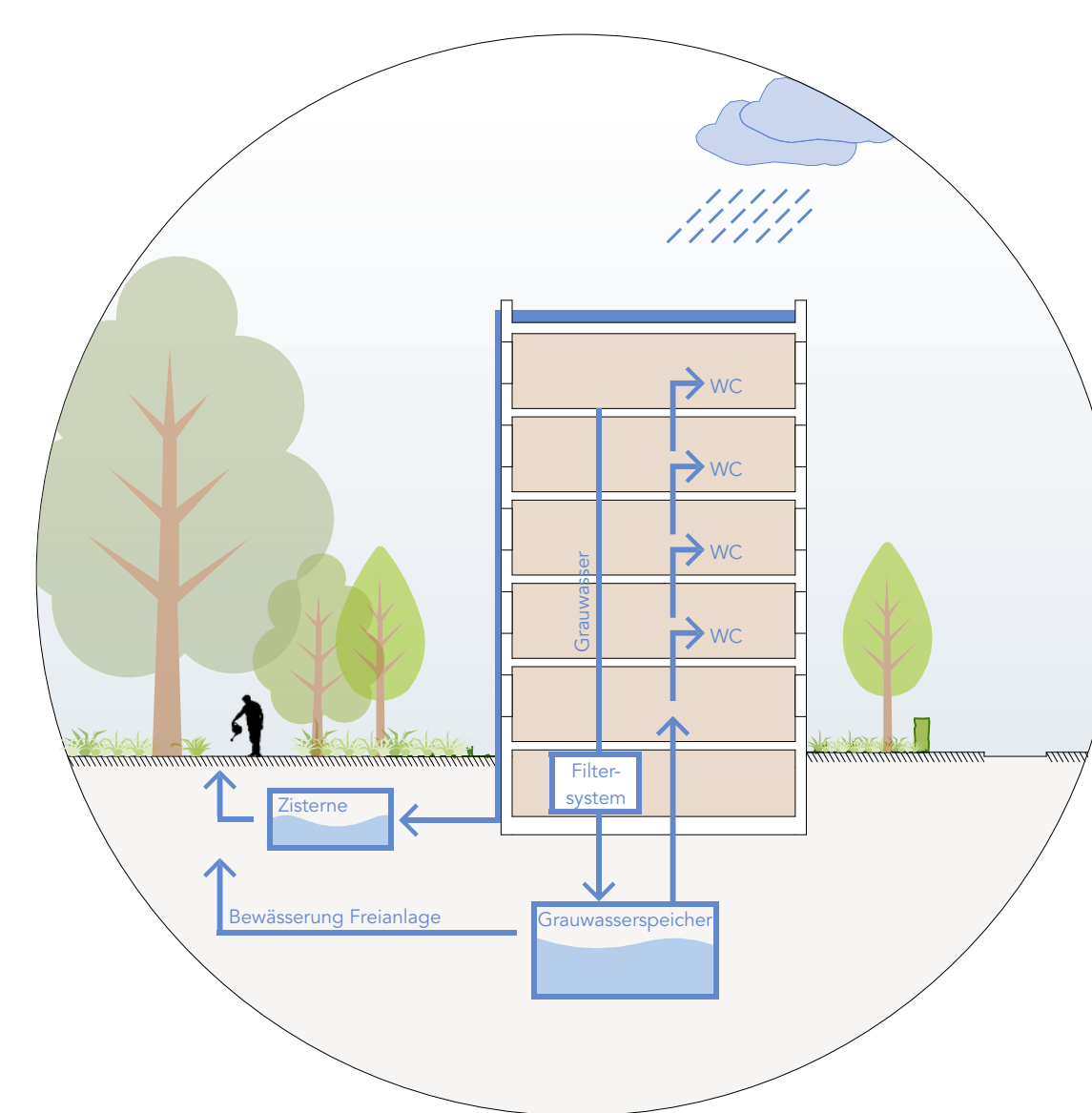
Mobilitätskonzept



Klimatische Anpassung



Durchlüftung + Bepflanzung



Wasserwirtschaft



Freiraumplanung + Orte der Begegnung



Lageplan Bundeskriminalamt



Axonometrie Bundeskriminalamt



Lageplan Stadtquartier



Axonometrie Stadtquartier

Erläuterungsbericht

Stadtquartier

Städtebau

Das neue Stadtquartier liegt südöstlich von Wiesbaden und umgibt halbkreisförmig das Biehler Wäldchen. **Grüne Achsen** entwickeln sich sternförmig aus dem Biehler Wäldchen durch das Gebiet und verbinden den neuen Stadtteil mit der ländlichen Umgebung. Die städtebauliche Figur orientiert sich an historischen Blockrandstrukturen, mit großzügigen Innenhöfen. Im Zentrum des Quartiers fungiert der Stadt- und Marktplatz als **Neue Mitte**. Kleinere Quartiersplätze sind im gesamten Gebiet verteilt und sind über die Hauptverkehrsstraßen direkt erschlossen. Das übergeordnete Straßennetz verläuft zwischen dem inneren und äußeren Stadtring und wird von einer nord-süd ausgerichteten Straße ergänzt.

Freiraum

Eine Vielzahl von gemeinschaftlichen Nutzungen für unterschiedliche Zielgruppen sind in den Außenanlagen vorgesehen. Die Grünen Achsen ergeben Orte für vielschichtige Angebote an Sport, Spiel und Erholung. Die **Freianlagen der Wohnhöfe** bilden mit einer organischen Formensprache im jeweiligen Inneren einen spannenden Kontrast zur Kubatur der Gebäude und erzeugen ein facettenreiches Raumgefüge. Durch die Gliederung in verschiedene Treff- und Rückzugsräume erhalten die Höfe eine vielfältige Spiel- und Wohnlandschaft.

Hohe Lebensqualität

Im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung streben wir durch die Integration von Grünflächen und eine nachhaltige Infrastruktur die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln an. Die Begrenzung des motorisierten Verkehrs innerhalb der Stadtgrenzen trägt aktiv zur Reduzierung von Luftverschmutzung und Lärmbelastung bei. Die Errichtung einer **lebendigen Stadt** ist von dem Ziel geleitet, eine nachhaltige und lebenswerte Umgebung zu schaffen, die das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen fördert. In den Blockrandbebauungen sichern Einschnitte und Höhenunterschiede im Volumen die natürliche Belüftung und Tageslichtnutzung. Die niedrigeren Bauhöhen und Freiflächen im Nordwesten des Stadtquartiers stärken das bestehende Kaltluftsystem und bilden eine Ventilationsachse. Der städtebauliche Entwurf zielt auf eine optimale Luftzirkulation ab, um ein gesundes und angenehmes Lebensumfeld zu bieten.

Erläuterungsbericht

BKA Campus

Städtebau

Unser städtebaulicher Leitgedanke für den Campus basiert auf einem **gleichmäßigen Raster**, das auf einem klar strukturierten Städtebau abzielt. Dadurch streben wir eine flexible Kubatur an, die den Bedürfnissen der Beschäftigten und Besuchern gerecht wird. Die schematischen Flächen lassen sich flexibel zusammenschließen und können so auf die verschiedenen Cluster des Raumprogramms reagieren. Die **klare Formsprache** mit den abgerundeten Gebäudekanten soll eine harmonische Verbindung zwischen Funktionalität und Ästhetik herstellen. Jedes Campusgebäude wird mit einem grünen Innenhof ergänzt, der für gemeinschaftliche Nutzung vorgesehen wird.

Freiraum

Unser Konzept beinhaltet geradlinige Wege und Straßen, um eine klare Orientierung auf dem Campus zu ermöglichen. Der gemeinsame **Treffpunkt Mitte** liegt zwischen verschiedenen Clustereinheiten und bildet den zentralen Ort der Begegnung. Dieser Platz ergibt den Außenbereich der Kantine und wird durch Vegetation ergänzt. In dem Bereich der Pufferzone zum Biotop Kalkofen befindet sich keine Bebauung, sondern eine großzügige Parkanlage mit mehreren Angeboten für Sport- und Freizeitaktivitäten. Mit ergänzenden Grünflächen zur Straße entstehen **grüne Pufferzonen**, die eine ruhige Arbeitsatmosphäre schaffen.

Mobilität

Der weitgehend autofreie Campus fördert den Rad- und Fußgängerbereiche und schützt die Freiflächen vor Lärmbelastigung und Luftverschmutzung. Wir bieten eine umfassende Fahrradinfrastruktur, einschließlich sicherer Abstellplätze und Reparaturstationen, um die Attraktivität des Fahrradfahrens zu erhöhen. Unsere Mobility Hubs schaffen eine umweltfreundliche Mobilitätsoption und fördern gleichzeitig die Bewegung und das Wohlbefinden auf dem Campus.